



**Bundesfachplanung**



**A100-ARGESL-P6-V3-1131**

**A100**

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 131**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	10
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	13

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegmentes	5

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 131. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2131.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 131

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 10,1 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** nein

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

- Bundesland:** Bayern, Baden-Württemberg
- Landkreise:** Bayern: Würzburg  
Baden-Württemberg: Main-Tauber-Kreis
- Kommunen:** Würzburg: Markt Reichenberg, Markt Giebelstadt, Geroldshausen, Guttenberger Wald, Kleinrinderfeld, Kirchheim  
Main-Tauber-Kreis: Großrinderfeld, Wittighausen

## 1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

### 1.2.1 Verlauf

- Beginnt östlich Geroldshausen, führt in westliche Richtung
- Umgeht Kirchheim nördlich in einem Bogen
- Endet südlich von Schönfeld

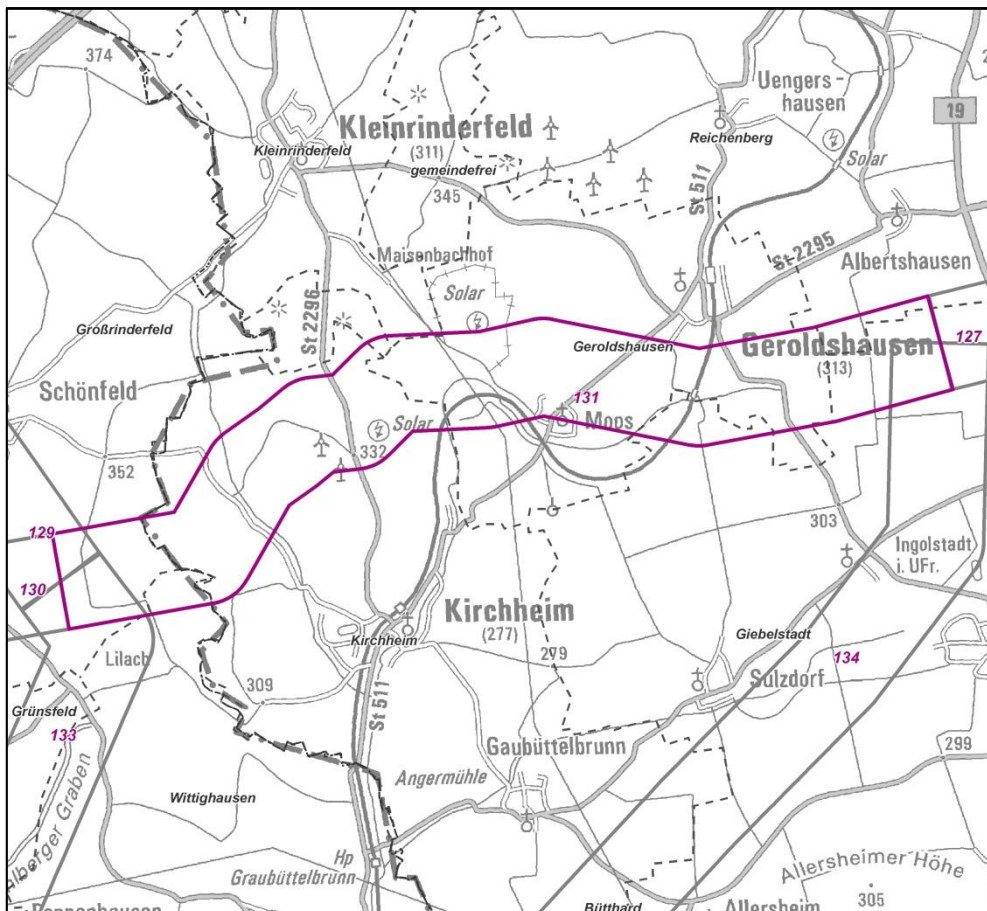


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegmentes

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Ochsenfurter- und Gollachgau als Bestandteil der Mainfränkischen Platten
- Vorwiegend Ackernutzung mit wenigen Waldinseln
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer und Einzelgehöfte)

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 131 verbindet die TKS 127 und 134 mit den TKS 129, 130 und 133. Das TKS ist eine Querspange zwischen der östlichen und der westlichen Umgehung von Würzburg.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Widerstände für die TK-Abgrenzung stellen die Siedlungsgebiete (RWK I\*) von Kirchheim und Moos im Süden und Maisenbachhof und Geroldshausen im Norden dar. Zusätzliche Widerstände sind mehrere Rohstoff- und Deponieflächen (RWK I\*) sowie Vorranggebiete (VRG) oberflächennaher Rohstoffe (RWK I). Weitere maßgebliche Widerstände sind die FFH-Gebiete (RWK I) DE 3625-371 „Steinbrüche nördlich Kirchheim“ und DE 6225-372 „Irtenberger und Guttenberger Wald“. Aufgrund dieser Widerstände verläuft das TKS nicht direkt zwischen den Gelenkpunkten, sondern umgeht Kirchheim in einem Bogen nach Norden um nach Kirchheim wieder weiter nach Westen zu verlaufen.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Zu Beginn verläuft das TKS nach Westen, passiert Geroldshausen im Süden und quert an dieser Stelle das IBA „Ochsenfurter Gau“ (RWK II). Eine Umgehung dieses Gebietes ist aufgrund der großräumigen Ausdehnung nicht möglich. Nach der Querung macht das TKS einen Bogen nach Norden, führt zwischen Kirchheim, Moos und der Industrie- und Gewerbefläche (RWK I\*) beim Maisenbachhof hindurch und umgeht das FFH-Gebiet DE 3625-371 „Steinbrüche nördlich Kirchheim“ sowie VRG oberflächennahe Rohstoffe (RWK I) im Norden. Das Ausweichen nach Norden ist erforderlich, ansonsten wären das Rohstoffgebiet und Kirchheim betroffen. Eine Umgehung südlich von Kirchheim wäre nicht sinnvoll, da auch südlich von Kirchheim Rohstoffgebiete betroffen wären. Im weiteren Verlauf liegen Waldstücke (RWK II) im TKS. Diesen Waldstücken auszuweichen wäre nicht sinnvoll, weil dadurch längere Umwege in Kauf genommen werden müssten bzw. dadurch auch Wald weiter nördlich betroffen wäre. Schließlich bindet das TKS südlich von Schöfeld in den gemeinsamen Gelenkpunkt mit den TKS 129, 130 und 133 ein.

Kurz vor der Einbindung in den Gelenkpunkt wird das Wasserschutzgebiet (WSG) Zone III (RWK III) „Grünbachgruppe“ gequert. Das TKS befindet sich auch gänzlich in einem großräumigen Areal von empfindlichen Böden (Erosion). Die großflächige Ausprägung der Flächen lässt eine Umgehung nicht zu.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Im TKS liegen mehrere Flächen der RWK I* (Siedlungsgebiete mit angegliederten Industrie- und Gewerbeflächen, Rohstoffgebiete und Deponien/ Abfallbehandlungsanlagen), diese können aber bei einer späteren Festlegung der Trassenachse umgangen werden.
4	Im TKS befinden sich randlich mehrere VRG oberflächennahe Rohstoffe (RWK I: „Kalkstein OM Nördlich Kirchheim“), welche umgangen werden können.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Es liegen mehrere Flächen der RWK II im TKS (Wald, Brutgebiete von Wiesenvögeln „Moos Nord und Ost“, Windkraftanlagen, VRG Wald/ Forstwirtschaft) die umgangen werden können. Es ist aber nicht möglich, eine Querung aller Waldflächen bzw. des IBA „Ochsenfurter Gau“ zu vermeiden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Kurz vor der Einbindung in den Gelenkpunkt wird das WSG Zone III „Grünbachgruppe“ (RWK III) gequert. Eine Umgehung dieses ist aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht möglich. Die Fläche der dort randlich vorkommenden seltenen Böden (Schwarzerden) können umgangen werden. Der TKS liegt zur Gänze innerhalb der flächig vorkommenden erosionsempfindlichen Böden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	In diesem TKS gibt es keine Bündelungsoption.



**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

**3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands**

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 131.






**3.1.2 Planerische Engstellen**

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 131.

**3.1.3 Technische Engstellen**

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, südöstlich Geroldshausen	0 m	
B2	Zweigleisig, südlich Geroldshausen	25 m	
S2	St 511, südöstlich Geroldshausen	25 m	
S2	St 2296, nördlich Kirchheim	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nordwestlich Kirchheim	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
1	4	0	0

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

### 3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 131, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

## 3.2 **Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 13 % / 128 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	4 % / 37 ha
Wasser	< 1 % / < 1 ha
Sonstige Sachgüter	1 % / 6 ha
Ziele der Raumordnung	10 % / 96 ha

### 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 43 % / 434 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	< 1 % / 1 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	43 % / 434 ha
Ziele der Raumordnung	4 % / 40 ha

### 3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 1006 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser	10 % / 99 ha
Boden	100 % / 1006 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	0 % / 0 ha**
--	--------------

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	0 % / 0 ha**
---	--------------

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	0 % / 0 ha**
---	--------------

**3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s**

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I/*:</b> Nördlich von Kirchheim befinden sich Rohstoffgebiete (RWK I*), die zum Teil im TKS liegen. Ferner befinden sich im TKS Wohn- und Mischbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen sowie Deponien/Abfallbehandlungsanlagen (alle RWK I*). Der Großteil dieser Flächen liegt randlich im TKS, ein ausreichender Passageraum ist vorhanden.</p> <p>Zusätzlich sind zwischen Kirchheim und Kleinrinderfeld Vorranggebiete oberflächennahe Rohstoffe (RWK I) ausgewiesen, welche in das TKS ragen. Es verbleibt auch hier ein ausreichender Passageraum.</p> <p><b>RWK II:</b> Im Bereich Geroldshausen erstreckt sich das IBA „Ochsenfurter Gau“ über die gesamte Breite des TKS - ein flachwelliger, stark agrarisch geprägter Landschaftsraum. Eine Umgehung ist aufgrund der großflächigen räumlichen Ausdehnung nicht möglich. In diesem Bereich befinden sich auch Waldgebiete sowie Brutgebiete für Wiesenvögel. Diese, sowie weiter westlich gelegene Bereiche (ein siedlungsnaher Freiraum, zwei</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Windkraftanlagen), können bei der späteren Trassenfestlegung umgangen werden. Weitere Waldgebiete (u.a. auch Vorranggebiete Wald / Forstwirtschaft) liegen am westlichen Ende des TKS. Es verbleibt hier kein ausreichender Passageraum, es ist erforderlich die Waldflächen bei der Trassenfestlegung zu queren. Insgesamt weist das TKS einen hohen Flächenanteil hoher Raumwiderstände auf.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS verläuft zur Gänze innerhalb der flächig vorkommenden erosionsempfindlichen Böden. Am Ende des TKS befindet die Zone III des Wasserschutzgebiets „Grünbachgruppe“. Diese können aufgrund der großflächigen Ausdehnung nicht umgangen werden. Es ist davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen aufgrund der ausschließlich bauzeitlichen Wirkungen keine Beeinträchtigungen der Wasserversorgung auftreten. Eine Umgehung der randlich vorkommenden Schwarzerden ist möglich. Das TKS weist einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS kommt es nördlich von Kirchheim zu Überlagerungen von Vorranggebieten oberflächennaher Rohstoffe (RWK I) und bereits bestehender Rohstoffgebieten, Industrie- und Gewerbeflächen, Deponien / Abfallbehandlungsanlagen sowie Wohn- und Mischbauflächen (alle RWK I*).</p> <p>Zusätzlich überlagern sich südlich von Geroldshausen Brutgebiete von Wiesenvögeln als auch eine einzelne Waldfläche mit dem weitläufigen IBA „Ochsenfurter Gau“ (alles RWK II). Auf baden-württembergischer Seite kommt es westlich von Kirchheim zur Überlagerung einer Waldfläche und eines Vorranggebiets Wald/Forstwirtschaft.</p> <p>Im Bereich des südwestlichen Gelenkpunktes überlagert sich die WSG Zone III mit den seltenen Böden (Schwarzerden). Zudem befindet sich das TKS in einem großräumigen Areal erosionsempfindlicher Böden.</p>
<p>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</p>	<p>Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.</p>
<p>Punktuell auftretende Kriterien</p>	<p>Im TKS befinden sich zwei Windkraftanlagen.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Regionale, örtliche Besonderheiten	Im TKS liegt ein Teil des „Solarparks Moos“, einer ca. 50 ha großen Fläche mit Photovoltaikanlagen.  Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine weiteren regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2  <i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit bestehenden zu bündeln.“</i>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft im Gebiet des Neckar und Tauberlandes, Gäuplatten. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf.  Erosionsempfindliche Böden oder Fließböden treten nicht auf.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie z.B. spezielle Bettungsmaterialien o.ä. hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich.

## 3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 10,1 km (100 %)